

Universität Konstanz  
Fachgruppe Politik-/Verwaltungswissenschaft  
Informationswissenschaft

Verfahren der Elektronischen Dokumentbereitstellung und Dokumentlieferung.  
Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage des DOCDEL-Programms  
der Europäischen Gemeinschaften

von

Achim Obwald

Abstract

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Problemstellungen im Bereich der Elektronischen Dokumentbereitstellung und Dokumentlieferung zu Beginn der 80er Jahre werden die im DOCDEL-Programm der Kommission der Europäischen Gemeinschaften entwickelten Lösungsansätze und Verfahren untersucht.

Das DOCDEL-Programm - in seiner Entstehung und informationstechnologischen Stoßrichtung dargestellt - wird nach dieser Analyse als erfolgsversprechendes Programm zur Förderung einer Anpassung der Informationsverteilungskette an neue Möglichkeiten und Erfordernisse eingeschätzt.

Dieses Urteil wird trotz der negativen Ergebnisse des Projektes EURODOCDEL aufrechterhalten. EURODOCDEL, das als erstes der zehn Projekte zum Elektronischen Publizieren und zur Elektronischen Dokumentlieferung abgeschlossen wurde, ist vom Autor in begleitender Untersuchung durch Tests und Nutzerbefragungen eingehend analysiert worden. Die hieraus entstandene Studie stellt die erste öffentlich zugängliche Analyse und Bewertung von Verlauf und Ergebnissen dieses Projektes dar.

Die Verfahren in den zehn analysierten Projekten lassen erwarten, daß in Zukunft den Interessenten vor allem zusätzliche Möglichkeiten zur Verfügung stehen werden, um Dokumente dann schneller und maschinell weiterverarbeitbar beziehen zu können. Geschwindigkeit und maschinelle Bearbeitbarkeit werden mittelfristig jedoch nur für einen Teil der Nutzer so entscheidend sein, daß sie bereit sind, die entsprechenden Kostenfaktoren in Kauf zu nehmen. Bei durchschnittlichem Dokumentbedarf scheint nur eine anteilige Nutzung von Telekommunikationsgeräten und -anschlüssen wirtschaftlich tragbar.

In einer weiterführenden Pilotstudie wurde versucht, den potentiellen Bedarf nach und die Zahlungsbereitschaft für elektronisch gelieferte Dokumente bei Professoren an der Universität Konstanz zu eruieren.

Die Möglichkeiten und Perspektiven hierfür werden danach aktuell nur für einen Bruchteil dieser (und wohl auch anderer) Nutzer relevant sein, da das Gros der Dokument-Interessenten die Defizite informationstechnologischer Unterstützung durch Datenbank-Recherchen ohne angebundene Dokumentlieferung in seiner alltäglichen Tragweite noch garnicht erfahren hat.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abstract	3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	7
1. Problemaufriß	8
2. Elektronische Dokumentbereitstellung und Dokumentlieferung - Die innovative Alternative	16
2.1. Der Forschungsstand Anfang der 80er Jahre - Eine Problembeschreibung	16
2.2. Einflußfaktoren auf die Nachfrage nach Dokumenten aus einem Elektronischen Dokumentlieferdienst	20
2.3. Nutzerwünsche - conditio sine qua non	21
2.4. Verlegeraktivitäten	23
3. Das Aktionsprogramm der Kommission der Europäischen Gemeinschaften	25
3.1. Initiierung des DOCDEL-Programms 1982 - 1985	25
3.2. Hintergründe der Initiative	27
3.3. Anforderungen an die ausgeschriebenen Projekte	28
3.4. Kurzbeschreibung der 10 Einzelprojekte	29
3.4.1. Projekt TRANSDOC	31
3.4.2. Elektronisches Publizieren von Patentinformation	31
3.4.3. EURODOCDEL	32
3.4.4. Elektronisch publizierte Newsletters	32
3.4.5. Elektronisches Magazin	33
3.4.6. Elektronische Zeitschriften auf dem Gebiet der Chemie	33
3.4.7. Zeitschrift für angewandte Mathematik	34
3.4.8. Scientific Document Delivery System, SDDS	34
3.4.9. Elektronisches Publizieren technisch-wissenschaftlicher Texte	36
3.4.10. Projekt "Invisible College"	36
3.5. Das APOLLO-Konzept zur elektronischen Dokumentauslieferung	37
4. Detailanalyse des Projektes EURODOCDEL	39
Exkurs: Warum wurde gerade EURODOCDEL für die Detailuntersuchung ausgewählt?	39
4.1. Die ursprüngliche Planung	40
4.2. Die tatsächliche Projektgestaltung	42
4.3. Analyse und Bewertung ...	44

---

4.3.1.	... des Projektverlaufes	44
4.3.2.	... der Datenbank	46
4.3.3.	... des Retrievalsystems	47
4.3.4.	... des Vefahrens zur Dokumentlieferung	48
4.4.	Konkurrierende Möglichkeiten zur Beschaffung von EG-Dokumenten	49
4.4.1.	Generelle, europaweite Möglichkeiten	49
4.4.2.	"Versorgungslage" in der Bundesrepublik	50
4.5.	Zusammenfassung der Projektanalyse	51
5.	Querschnittsanalyse - Vergleich von Verfahren zur Dokumentbereitstellung und Dokumentlieferung	54
5.1.	Die Verfahren und Trägermedien zur Datenbereitstellung	56
5.1.1.	Dateneingabe und Datenaufbereitung	56
5.1.1.1.	Ausgangssituation und Problemlösungsansätze	56
5.1.1.2.	Verfahren im DOCDEL-Programm	59
5.1.2.	Speicherungsverfahren beim Informationsanbieter	60
5.1.2.1.	Ausgangssituation und Problemlösungsansätze	60
5.1.2.2.	Verfahren im DOCDEL-Programm	61
5.2.	Verfahren der Dokumentlieferung	64
5.2.1.	Ausgangssituation und Problemlösungsansätze	64
5.2.2.	Dokumentlieferverfahren im DOCDEL-Programm	65
5.3.	Publikations- und Dokument-Lieferzeiten	67
5.3.1.	Ausgangssituation und Problemlösungsansätze	67
5.3.2.	Publikations- und Dokumentlieferzeiten in den DOCDEL-Projekten	69
5.4.	Das Kostenproblem	73
5.4.1.	Orientierungsdaten:	74
5.4.1.1.	Hinweis auf Preise aktueller verfügbarer Dokumentlieferdienste	74
5.4.1.2.	Erste Preisangaben von Dokument-Lieferdiensten aus dem DOCDEL-Programm	75
5.4.2.	Kostenfaktoren im Rahmen der DOCDEL-Projekte	76
6.	Befragungsergebnisse oder Die Kluft zwischen Möglichkeiten und alltäglichem Handeln	82
6.1.	Die Umfrage	82
6.2.	Die Befragungsergebnisse	84
6.3.	Interpretation der Ergebnisse	87
7.	Schlußbetrachtung	90
	Anmerkungen	96
	Benutzte Literatur	103
	Datenerhebungen und Gespräche	109

---

Anlagen

Anlage A:	Reisebericht Bonn	1
Anlage B:	Reisebericht Amsterdam	6
Anlage C:	Fragebogen an Professoren der Universität Konstanz	7
Anlage D:	Ergebnisse der Befragung	11
Anlage E:	EURODOCDEL New Guidelines and Short Instruction Set	15
Anlage F:	Regionale Verteilung der Bibliotheken und Dokumentationsstellen mit EG-Dokumenten in der BRD	17
Anlage G:	Kooperationspartner des Hosts DIALOG zur Dokumentauslieferung	22

Vorwort

Es ist eine angenehme Möglichkeit, im Vorwort einer schriftlichen Arbeit rückblickend all jene Personen und Umstände in Erinnerung zu bringen, ohne die das Ziel schwerfälliger und wohl kaum in der vorliegenden Form erreicht worden wäre.

Aus dem Kreise derjenigen, die durch ihre Auskunfts- und Hilfsbereitschaft zum Gelingen beigetragen haben, möchte ich wenige stellvertretend namentlich hervorheben:

Für all jene, die nicht dem universitären Bereich zuzurechnen sind, soll dies der Leiter der Bibliothek des Deutschen Bundestages, Herr W. Dietz sein, der mir durch seine erfrischend unkomplizierte Hilfsbereitschaft wesentliche Kontakte und Quellen für die Untersuchung des EURODOCDEL-Projektes eröffnet hat.

Ähnliche Wirkung hatte auch die Unterstützung durch Professor Kuhlen, der als Betreuer der Arbeit zudem hilfreiche Ratschläge zur analytischen Zielstrebigkeit bei der Untersuchung des Gegenstandes beisteuerte. Dies gilt ebenso für die aus der Ferne übermittelten Hinweise von Professor Seeger.

Es soll jedoch nicht nur die Sesam-öffne-dich-Wirkung professoraler oder organisationeller Unterstützung Dank erfahren. Für kleine Tips, die über oft nur vermeintlich große Hürden hinweghalfen sowie die ausdauernde Bereitschaft, kleine und große Fehler im Manuskript aufzuspüren, möchte ich meinen Kommilitonen Josef Herget und Andreas Bartke danken.

Neben den infrastrukturellen Möglichkeiten des Lehrstuhls Informationswissenschaft, die mir ungewöhnlich gute Rahmenbedingungen für die alltägliche Arbeit eröffneten, soll vor allem die finanzielle Förderung durch Mittel der Gesellschaft für Information und Dokumentation genannt werden. Durch sie wurden die für einen studentischen Etat aufwendigen Reisen zu Analysen und Befragungen vor Ort sowie umfassende Datenbank-Recherchen ermöglicht.

Weitaus mehr als die hier Erwähnten könnten genannt werden. Ein Teil von ihnen wird sich zumindest in der entsprechenden Auflistung am Ende der Arbeit wiederfinden. Mein Dank gilt selbstverständlich auch ihnen.

Konstanz, im April 1986

Achim Oswald